

Herzlich willkommen im Natur- und Geopark

Sieben Ortsteile bilden seit 2002 die Stadt Falkenstein/Harz. Die hoch über dem Selketal gelegene Burg Falkenstein gab der Stadt ihren Namen. Zwei Landschaftseinheiten berühren sich hier: das vom Ackerbau auf fruchtbarer Schwarzerde geprägte nordöstliche Harzvorland mit den Gemarkungen Reinstedt und Ermsleben sowie der Unterharz mit weiten Teilen der Gemarkungen Endorf, Meisdorf, Neuplatendorf, Pansfelde und Wieserode.

Wir befinden uns inmitten einer durch land- und forstwirtschaftliche Nutzung geprägten Kulturlandschaft. Schon in vorchristlicher Zeit wurden hier Menschen sesshaft. In Schenkungsurkunden des Markgrafen GERO werden Wieserode (im Jahr 954) sowie Reinstedt und

Sinsleben (965) erstmals genannt. Sinsleben war schon lange vor der Gründung der Stadt Falkenstein/Harz mit Ermsleben zusammengewachsen. Ermsleben fand seine erste urkundliche Erwähnung als Besitztum der Falkensteiner Grafen im Jahr 1045. Nach ihrer Burg über dem Selketal nannte sich das ursprünglich auf der Konradsburg ansässige Grafengeschlecht aber erst seit 1142. Sie mussten die Konradsburg (ein späteres Benediktinerkloster) wohl zur Sühne aufgeben, nachdem um 1080 ELGER II. VON KONRADSBURG den Grafen ADALBERT II. VON BALLENSTEDT erschlagen haben soll.

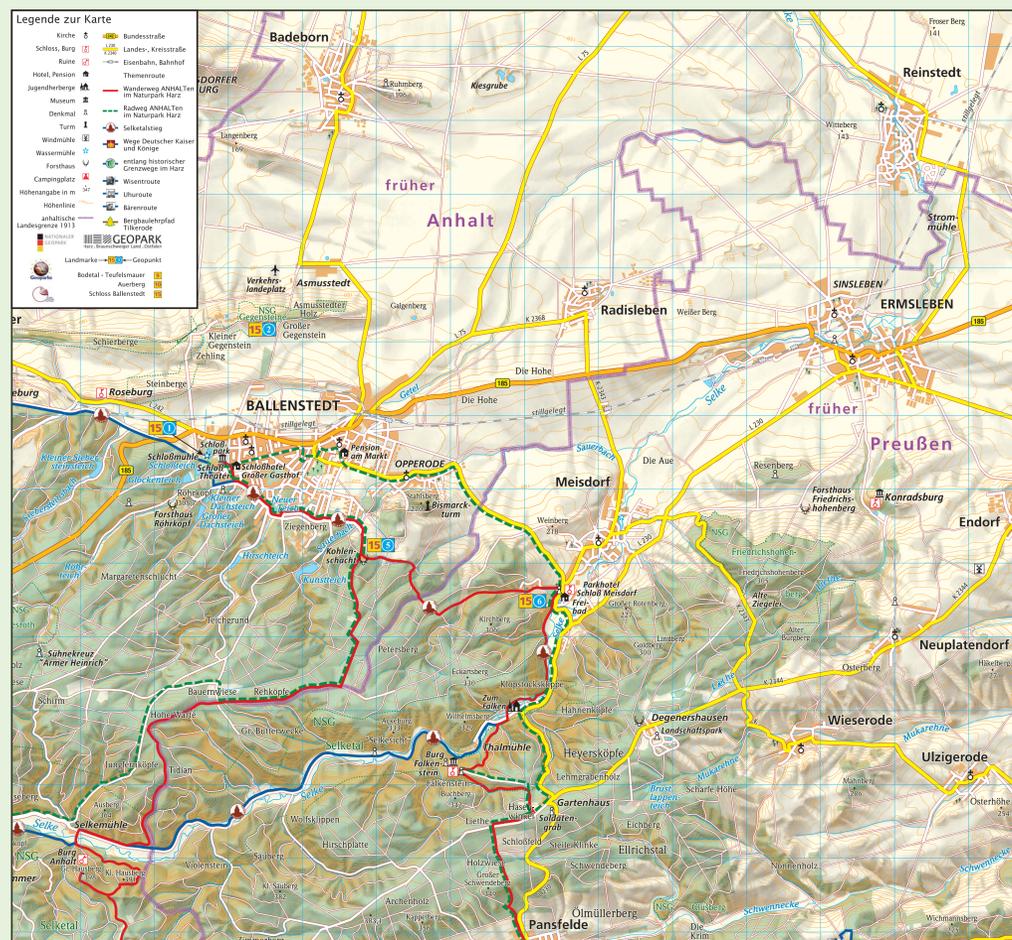
Bei Meisdorf verlässt die Selke den Harz. Das Naturschutzgebiet „Selketal“ bietet wie auch die Naturschutzgebiete „Friedrichshohenberg“

und „Clusberg“ seltenen Tier- und Pflanzenarten wichtige Rückzugsräume. Im Selketal lädt der „Selketalstieg“ zum Wandern ein. Er verbindet das Quellgebiet der Selke bei Stiege mit der UNESCO-Welterbestadt Quedlinburg. Dort hat der Träger des Natur- und Geoparks, der Regionalverband Harz, seinen Sitz und betreibt in der Hohen Straße eine kleine Informationsstelle. Konradsburg und Burg Falkenstein sind Stationen an der „Straße der Romanik“. Die Burg Falkenstein ist durch die Themenroute „ANHALT(en) im Naturpark Harz“ verbunden mit der Ruine der Burg Anhalt. Die auf dem Großen Hausberg gelegene Burg gab dem Fürstentum und späteren Freistaat Anhalt ihren Namen. Ihre Ruine gehört daher zum bedeutenden Kulturerbe. Gartenträume erfüllen sich

in Wieserode, wo der weitläufige Landschaftspark Degenershausen (19. Jh.) täglich besucht werden kann. Zwischen Endorf und Neuplatendorf vermittelt eine restaurierte Turmwindmühle Eindrücke von der Getreideaufbereitung früherer Zeiten.

In der Region ist auch die Erdgeschichte sehr gut erlebbar. Nähere Informationen darüber bietet das Faltblatt Nr. 15 – Schloss Ballenstedt aus der Landmarkenserie des Geoparks. Es kann bestellt werden unter: www.harzregion.de/publikationen Immer freitags lädt der Verein Konradsburg zum Hoftag hier in das Forsthaus Friedrichshohenberg ein.

Ihr Regionalverband Harz



Schloss Ballenstedt



Burg Anhalt



Burg Falkenstein



Landschaftspark Degenershausen



Turmwindmühle Endorf



Konradsburg



Großer Gegenstein

